

Die Besonderheiten einer Prüfung von Informationssystemen und die Kenntnisse, die zur Durchführung solcher Prüfungen erforderlich sind, erfordern spezifische Berufsgrundlagen für IT-Prüfungen. Das Entwickeln und Verbreiten von IT-Prüfungsstandards ist ein Hauptanliegen des Engagements der ISACA® im Prüfungswesen.

In den IT-Prüfungsstandards werden verpflichtende Anforderungen für IT-Prüfungen sowie die Berichterstattung definiert. Zudem informieren sie:

- IT-Prüfer über die Mindestanforderungen, die erfüllt werden müssen, um den berufsständischen Verpflichtungen gemäß des Ethik-Kodex der ISACA (ISACA Code of Professional Ethics for IS Auditors) zu entsprechen
- Führungskräfte und andere interessierte Stellen über die Erwartungen des Berufsstandes, die an die Arbeit von IT-Prüfern gestellt werden
- Inhaber des Certified Information Systems Auditor®- (CISA®-)Zertifikats über die mit diesem Titel verbundenen Anforderungen. Die Nichtbeachtung dieser Berufsgrundlagen kann zu einer Untersuchung des Verhaltens des CISA durch das ISACA Board of Directors oder das zuständige Komitee und letztendlich zur Verhängung von Disziplinarmaßnahmen führen

IT-Prüfer sollen an geeigneter Stelle ihrer Arbeit eine Erklärung abgeben, dass der Auftrag in Übereinstimmung mit den IT-Prüfungsstandards der ISACA oder mit anderen geeigneten Berufsgrundlagen durchgeführt wurde.

Das ITAF™-Rahmenwerk für IT-Prüfer umfasst Richtlinien auf mehreren Ebenen:

- **Standards**, die in drei Kategorien eingeteilt sind:
 - Allgemeine Standards (1000er-Serie) – Dies sind die Prinzipien, nach denen IT-Prüfer arbeiten. Sie gelten für das Durchführen aller Aufträge und beschäftigen sich mit der Ethik, Unabhängigkeit, Objektivität und Sorgfaltspflicht der IT-Prüfer ebenso wie mit deren Wissen, Kompetenz und Fähigkeit. Die Angaben der Standards (**fett gedruckt**) sind verpflichtend.
 - Ausführungsstandards (1200er-Serie) – Diese beschäftigen sich mit der Durchführung des Prüfungsvorhabens hinsichtlich Planung und Beaufsichtigung, Definieren des Auftragsumfangs, Risiken, Wesentlichkeit, Ressourceneinsatz, Überwachung und Leitung der Aufträge, Prüfnachweisen sowie der Ausübung berufsüblicher Urteilsbildung und Sorgfalt.
 - Berichterstattungsstandards (1400er-Serie) – Diese behandeln Berichtstypen, Kommunikationswege und kommunizierte Informationen.
- **Richtlinien** unterstützen die Standards und sind ebenfalls in drei Kategorien eingeteilt:
 - Allgemeine Richtlinien (2000er-Serie)
 - Ausführungsrichtlinien (2200er-Serie)
 - Berichterstattungsrichtlinien (2400er-Serie)
- **Instrumente und Methoden**, die den IT-Prüfern weitere Anleitungen bereitstellen, z. B. Whitepaper, IT-Prüfprogramme sowie die COBIT® 5-Produktfamilie

Ein Onlineglossar der im ITAF verwendeten Begriffe finden Sie unter www.isaca.org/glossary.

Hinweis/Haftungsausschluss: Die ISACA beschreibt in diesem Dokument die Mindestanforderungen, die erforderlich sind, um der berufsständischen Verantwortung gemäß der im Ethik-Kodex der ISACA aufgeführten Anforderungen zu entsprechen. Die ISACA übernimmt keinerlei Gewähr, dass die Verwendung dieses Dokuments stets zu den gewünschten Ergebnissen führen wird. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sollten nicht dahingehend ausgelegt werden, dass sie die ordnungsgemäßen Verfahren und Prüfmethoden abschließend darstellen und dass andere angemessene Verfahren und Prüfmethoden, mit denen dieselben Ergebnisse erzielt werden können, ausgeschlossen werden sollen. Bei der Überlegung, wie angemessen ein bestimmtes Verfahren oder eine Prüfmethode ist, sollten die Anwender sich vornehmlich auf ihre fachliche Kompetenz stützen und die spezifischen Umstände, die sich aus den Kontrollen des jeweiligen Systems oder der IT-Umgebung ergeben, berücksichtigen.

Das ISACA Professional Standards and Career Management Committee (PSCMC) verpflichtet sich bei der Erstellung von Standards und Leitlinien zu einer breiten Anhörung. Vor der Freigabe jedes Dokuments wird der Entwurf weltweit zur öffentlichen Kommentierung bereitgestellt. Zudem können Kommentare direkt an den Director of Professional Standards Development gerichtet werden: per E-Mail (standards@isaca.org), Fax (+1.847. 253.1443) oder auf dem Postweg (ISACA International Headquarters, 3701 Algonquin Road, Suite 1010, Rolling Meadows, IL 60008-3105, USA).

ISACA 2012-2013 Professional Standards and Career Management Committee

Steven E. Sizemore, CISA, CIA, CGAP, Chairperson	Texas Health and Human Services Commission, USA
Christopher Nigel Cooper, CISM, CITP, FBCS, M.Inst.ISP	HP Enterprises Security Services, Großbritannien
Ronald E. Franke, CISA, CRISC, CFE, CIA, CICA	Myers and Stauffer LC, USA
MurariKalyanaramani, CISA, CISM, CRISC, CISSP, CBCP	British American Tobacco IT Services, Malaysia
Alisdair McKenzie, CISA, CISSP, ITCP	IS Assurance Services, Neuseeland
Katsumi Sakagawa, CISA, CRISC, PMP	JIEC Co. Ltd., Japan
Ian Sanderson, CISA, CRISC, FCA	NATO, Belgien
Timothy Smith, CISA, CISSP, CPA	LPL Financial, USA
Rodolfo Szuster, CISA, CA, CBA, CIA	Tarshop S.A., Argentinien

IT-Prüfungsstandard 1006 – Expertise

Aussagen

- 1006.1** IT-Prüfer müssen gemeinsam mit anderen an der Auftragsdurchführung Beteiligten über angemessene Fähigkeiten und Expertise für die Auftragsdurchführung sowie über fachliche Kompetenz zur Ausführung der erforderlichen Aufgaben verfügen.
- 1006.2** IT-Prüfer müssen gemeinsam mit anderen an der Auftragsdurchführung Beteiligten über angemessene Kenntnisse über den Untersuchungsgegenstand verfügen.
- 1006.3** IT-Prüfer müssen ihre Fachkompetenz durch angemessene, regelmäßige fachliche Weiterbildung aufrechterhalten.
-

Wichtige Aspekte

IT-Prüfer sollten:

- nachweisen, dass ausreichende fachliche Kompetenz (für den geplanten Auftragerforderliche Fertigkeiten, Wissen und Erfahrungen) vor Beginn der Arbeit vorhanden ist.
 - alternative Möglichkeiten zum Erwerb der notwendigen Fertigkeiten prüfen, darunter Auftragsweitergabe, Verlagerung eines Teils der Aufgaben an Dritte, Verschiebung des Auftrags, bis diese Fertigkeiten verfügbar sind, oder auf andere Weise sicherstellen, dass die entsprechenden Fertigkeiten zur Verfügung stehen.
 - sicherstellen, dass die an der Auftragsdurchführung beteiligten Teammitglieder, die weder eine CISA-Zertifizierung noch eine andere relevante Berufsqualifikation besitzen und an der IT-Prüfung oder dem Auftrag beteiligt sind, über eine ausreichende formale Ausbildung, Schulung und Erfahrung verfügen.
 - beim Leiten eines IT-Prüfungsteams ausreichend sicherstellen, dass alle Teammitglieder über einen angemessenen Grad an fachlicher Kompetenz für die zu leistende Arbeit verfügen.
 - über ausreichendes Wissen zu allen Schlüsselbereichen verfügen, um das effektive und effiziente Durchführen des Auftrags gemeinsam mit eingesetzten Spezialisten und anderen Teammitgliedern zu ermöglichen.
 - die berufsständischen Anforderungen zur regelmäßigen fachlichen Weiterbildung des CISA oder anderer relevanter Berufsqualifikationen erfüllen.
 - das Fachwissen regelmäßig durch Kurse, Seminare, Konferenzen, Webcasts und Ausbildung am Arbeitsplatz aktuell halten, um einen Grad an fachlicher Qualifikation sicherzustellen, der den Anforderungen der IT-Prüferrolle entspricht.
-

Begriffe

Begriff	Definition
Kompetenz	Die Fähigkeit, eine bestimmte Aufgabe, Tätigkeit oder Funktion erfolgreich auszuführen.
Expertise	Vorhandensein von Fertigkeiten und Erfahrung

Verknüpfung zu den Richtlinien

Typ	Bezeichnung
Richtlinie	2006 – Expertise

Zeitpunkt des Inkrafttretens Dieser ISACA-Standard gilt für alle IT-Prüfungen und Aufträge, die ab dem 01. November 2013 beginnen.